

**Curriculum für die Weiterbildung zum Facharzt für
Augenheilkunde gemäß der Weiterbildungsordnung 2020
am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl**

Einleitung

Das vorliegende Weiterbildungscurriculum beschreibt und strukturiert die derzeit im Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl mögliche Weiterbildung zum Facharzt/zur Fachärztin für Augenheilkunde. Grundlage dieses Curriculums ist die Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg (WBO 2020). In der Weiterbildungsordnung, ergänzt durch die Weiterbildungsrichtlinien, werden die an den Weiterbildungsgang gestellten qualitativen und quantitativen Anforderungen explizit erläutert.

Weiterbildung zum Facharzt / Fachärztin für Augenheilkunde

Volle Weiterbildung (5 Jahre)

Weiterbildungsermächtigte Ärzte:

Prof. Dr. Christian Mayer

Kurzbeschreibung der Klinik:

Die Augenklinik des Ortenau Klinikums Offenburg-Kehl ist mit 15 Planbetten die einzige Hauptabteilung dieser Fachrichtung im Ortenaukreis. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamten Krankheitsbilder des vorderen und hinteren Augenabschnittes sowie des äußeren Auges. Operationen werden sowohl ambulant als auch stationär durchgeführt.

Besondere Versorgungsschwerpunkte sind neben der Kataraktoperation, die Rekonstruktion von schweren Augenverletzungen, die künstliche Irisrekonstruktion bei angeborenen und erworbenen Irisdefekten, die Behandlung des (fortgeschrittenen) Glaukoms und die Netzhautchirurgie. Bekannt ist die Klinik auch für die Keratoprothetik.

Darunter versteht man den Ersatz der Hornhaut bei schweren Hornhauterkrankungen, die durch eine klassische Transplantation nicht mehr behandelt werden können.

Zu den häufigsten Behandlungsmethoden in unserer Klinik gehören die

- gesamte chirurgische Rekonstruktion von schweren Augenverletzungen
- künstlichen Irisrekonstruktionen bei angeborenen und erworbenen Irisdefekten
- ambulante und stationäre operative Entfernung des grauen Stars (Katarakt) mit Implantation einer faltbaren Hinterkammerlinse über Kleinschnitttechnik einschließlich refraktiver Eingriffe
- konservative und operative Behandlung des Glaukoms durch moderne Operationstechniken wie Glaukomimplantate und Ziliarkörperdestruktion mit Lasertechnik
- gesamte Netzhaut und Glaskörperchirurgie (Vitrektomie),
z. B. bei Netzhautablösung oder diabetischen Netzhaut- und Glaskörperveränderungen (Glaskörperblutung), Peeling der Lamina limitans interna bei Makulaforamen und (diabetischem) Makulaödem,
- Laserbehandlung der Netzhaut (Nervenzellschicht), z. B. bei diabetischen Netzhautveränderungen
- Laserbehandlung des Nachstars und Glaukoms
- Hornhautchirurgie mit Hornhauttransplantation einschließlich DALK und DMEK
- Keratoprothetik, d. h. der künstliche Ersatz der Hornhaut durch ein Implantat (Osteo-Odonto-Keratoprothese, Zahn-Knochen-Prothese, Tibiaknochen-Keratoprothese)
- Schieloperationen
- Tumorchirurgie des Auges und der Lider
- plastische Chirurgie der Augenlider
- Operation der Tränenwege, z. B. beim Verschluss der ableitenden Tränenwege

Diagnostische Möglichkeiten

Neben den klassischen Untersuchungsmethoden werden zusätzlich angeboten:

- computergestützte Gesichtsfelduntersuchung
- Optische Kohärenz Tomographie (OCT) zur Glaukomdiagnostik
- Fluoreszeinangiographie zur Diagnostik von Durchblutungsstörungen und anderen Erkrankungen der Netzhaut
- Optische Kohärenz Tomographie (OCT) zur hochauflösenden Netzhautdiagnostik
- Hornhauttopographie (Pentacam)
- Endothelmikroskopie der Hornhaut

Wir bieten:

An die Klinikabläufe angepasstes internes Curriculum

- Einsatz in der Klinik in allen Bereichen der Ambulanz und Station, OP-Assistenzen
Einführung zum selbstständigen Operieren, Sehschule, Laserbehandlungen,
Teilnahme an Bereitschaftsdiensten/Rufdiensten
- Wöchentliche interne Fortbildung
- Unterstützung für die Teilnahme an externen Fortbildungen
- Überprüfung des Weiterbildungsverlaufes durch systematische
Weiterbildungsgespräche und Anpassung an die Karriereplanung
- Möglichkeit zur Erlangung einer Promotion

Wir erwarten:

- Verantwortliches, patientenorientiertes Handeln
- Teamfähigkeit und kollegiale Zusammenarbeit
- Teilnahme an Bereitschaftsdiensten
- Engagement für die eigene Ausbildung und aktive Teilnahme an den klinikinternen
Fortbildungen
- Teilnahme an Pflichtschulungen, Aufgaben im Rahmen des Qualitätsmanagements,
Unterricht in der Pflegeschule, administrativen Aufgaben sowie
Maßnahmen der Qualitätssicherung

Besondere Aspekte der Weiterbildung:

Die vermittelten Ausbildungsinhalte orientieren sich streng an der jeweils gültigen Fassung der Richtlinien der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg.

Hierzu zählt u.a. das Erlernen und die routinemäßige Anwendung definierter Untersuchungs- und Behandlungsverfahren bzw. ophthalmologischer Untersuchungstechniken einschließlich:

- Spaltlampenuntersuchung
- Gonioskopie
- Ophthalmoskopie
- Perimetrie
- Bestimmung des Farb- und Lichtsinns
- Augeninnendruckmessung
- Sonographische Untersuchungstechniken bei ophthalmologischen Erkrankungen und Verletzungen
- Messung von Refraktionsfehlern.

Darüber hinaus hat die Ausbildung zum Ziel, Kenntnisse und Erfahrungen in der Gesundheitsberatung und Früherkennung einschließlich:

- Amblyopie-Prophylaxe
- Funktionsstörungen, Verletzungen und Komplikationen des Sehorgans, der Sehbahn und der Hirnnerven
- konservativen und operativen Behandlung und Nachsorge von ophthalmologischen Erkrankungen
- die Erkennung von neuroophthalmologischen und strabologischen Krankheitsbildern
- die Erhebung optometrischer Befunde und der Bestimmung und Verordnung von Sehhilfen

- die Indikationsstellung sachgerechten Probengewinnung und -behandlung für Laboruntersuchungen mit Einordnung der Ergebnisse sowie die gebietsbezogene Arzneimitteltherapie einschließlich immunologischer und infektiologischer Bezüge
- der Erstellung von Gutachen

Die gemäß der Weiterbildungsordnung zu vermittelnden operativen Kenntnisse und Fertigkeiten umfassen:

- Lokal- und Regionalanästhesien
- Selbstständige Durchführung oder Assistenz bei ophthalmologische Eingriffe an:
 1. Lidern und Tränenwegen (z.B. Korrektur von Entropium und Ektropium)
 2. Lidmuskeloperationen
 3. Dehnung, Intubation und Strikturspaltung der Tränenwege,
 4. Eingriffe an Bindehaut und Hornhaut (z.B. Fremdkörperentfernung, Wundnaht)
 5. einfache intraokulare Eingriffe (z.B. Parazentese, Iridektomie, Zyklokryo-, Zyklo-laserdestruktion, Kryoretinopexie)
 6. Operationen an geraden und schrägen Augenmuskeln
 7. laserchirurgische Eingriffe am Vorder- und Hinterabschnitt des Auges
 8. Assistenz bei intraokularen Eingriffen, einschließlich Netzhaut- und Glaskörperoperationen, Augenmuskeloperationen höheren Schwierigkeitsgrades, Katarakt-, Glaukom-, Amotiooperationen, Vitrektomien, Enukleationen, Keratoplastik und plastisch-rekonstruktiven Eingriffen

Rotation:

In einem kleineren ärztlichen Team können wir kein festes Rotationssystem anbieten. Die Augenklinik verfügt jedoch über sämtliche operative Eingriffe auf dem Niveau einer Universitätsklinik und somit Einblicke in sämtliche Krankheitsbilder.

Die ärztlichen Kollegen wechseln regelmäßig in alle Schichten des Dienstes:

Frühdienst Station: Durchführung der stationären Visite, Oberarzt- und Chefarztvorstellung, Vorbereitung des Entlassbriefes

Spätdienst Station: Durchführung der stationären Aufnahmen, Vorstellung der prästationären Patienten

Frühdienst Ambulanz: Durchführung von Lid-, und Kataraktvoruntersuchungen, Voruntersuchung/ Behandlung von Notfallpatienten/ BG Patienten, Konsildienstteilnahme, Durchführung von Lasereingriffen, Hospitation in der Sehschule

Spätdienst Ambulanz: von 10.00-13.00 Uhr Assistenz im OP, sonst wie Frühdienst Ambulanz

Nachtdienst: Versorgung von ophthalmologischen Notfallpatienten und stationären Patienten

Es erfolgt ein festes Einarbeitungsschema für neue ärztliche Kollegen. Die Kollegen werden zwei Monate in Begleitung eines Assistenten in den Arbeitseinheiten Ambulanz und Station sowohl im Früh-, als auch im Spätdienst eingelernt. Dabei wird schrittweise die Untersuchungstechniken, als auch die Durchführung der Visite, der stationären Aufnahmen, der Teilnahme in der Ambulanz, die selbstständige Durchführung von Bereitschaftsdiensten unter Begleitung eines ärztlichen Kollegen erlernt. Die eigenständige Teilnahme an Bereitschaftsdiensten erfolgt in der Regel nach 3 Monaten.

Auf Station erfolgt eine Oberarzt- und Chefarztvisite und somit die Möglichkeit sich fundiertes Facharztwissen anzueignen.

In der Ambulanz ist immer ein Facharzt/Oberarzt mit anwesend.

Schrittweise werden die Kollegen an die Durchführung von Lasereingriffen durch einen Facharzt/Fachärztin begleitet.

Es erfolgt regelmäßig die Assistenz bei intraretinalen Eingriffen, sowie die Möglichkeit der eigenständigen Durchführung von kleineren Eingriffen.

Fortbildung:

Die Teilnahme an zusätzlichen Kursen und Fortbildungen sowie ophthalmologischen Tagungen und Kongressen ist ausdrücklich erwünscht und wird, bei entsprechendem Engagement, gezielt unterstützt (insgesamt 300 Euro pro Jahr, höchstens 50% pro Fortbildungsantrag).

Interne Fortbildung:

Jeden Dienstag von 16.00 – 18.00 Uhr

Externe Fortbildungen z B.:

AAD (Kongress der Augenärztliche Akademie Deutschland)

DOC (Internatioanler Kongress der Deutschen Ophthalmochirurgie)

DOG (Kongress der Deutschen ophthalmologischen Gesellschaft)

Wackerkurs für klinische Retinologie

Refraktionskurs (Schoberkurs)

Block Ultraschall Grund-, und Aufbaukurs

Strabologietage

Link zum Facharzt-Weiterbildungskonzept des Ortenau Klinikums

http://www.ortenau-klinikum.de/karriere-und-ausbildung/aerztliche-karriere/fuer_aerzte/facharzt-weiterbildungskonzept/#panel-9556

Link zur Landesärztekammer B.-W. Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen

<https://www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/30weiterbildung/09/gebiete/index.html>